

Die Universität Koblenz ist die jüngste Universität Deutschlands – und hat gleichzeitig eine lange akademische Tradition. Fächer- und einrichtungsübergreifende Zusammenarbeit sowie kurze Wege auf dem Campus prägen den Universitätsalltag. Als die interdisziplinäre Universität im Norden von Rheinland-Pfalz mit über 9.400 Studierenden leben wir Wissen-Transformation-Innovation in unseren Profildbereichen „Bildung“, „Informatik“, „Kultur und Vermittlung“ sowie „Material und Umwelt“.

Wir stehen für eine zukunftsweisende Lehrkräftebildung für alle Schulformen und gestalten den Transfer in die Gesellschaft und die regionale Wirtschaft. Werden Sie Teil unseres Teams und gestalten Sie die weitere Entwicklung mit!

Im Fachbereich 1: Bildungswissenschaften ist am Institut für Psychologie zum 1. Oktober 2026 eine



Universitätsprofessur (W2 LBesG) für Pädagogische Psychologie (m/w/d)

im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zu besetzen.

Das Forschungsprofil des Fachbereichs 1: Bildungswissenschaften umfasst die fünf Schwerpunkte „System und Organisation“, „Differenz und Heterogenität“, „Kultur und Wissen“, „individuelle Entwicklung und Wandel“ sowie „Gesundheit und Resilienz“. Mit ihrer inhaltlich eng aufeinander bezogenen Forschung und Lehre in lehramtsbezogenen sowie nicht-lehramtsbezogenen Studiengängen tragen die Bildungswissenschaften zu Aufklärung und Erkenntnisgenerierung für Wissenschaft und Gesellschaft – auch im regionalen Kontext – bei.

Das Institut für Psychologie betreibt grundlagen- und anwendungsorientierte interdisziplinäre Forschung mit den Schwerpunkten „Kultur und Diversität“, „Umwelt“ und „Gesundheit“. Die Professur für Pädagogische Psychologie bildet einen zentralen Bestandteil des Kompetenzprofils des Instituts, das zudem durch die Professuren für Entwicklungspsychologie und Psychologische Diagnostik sowie für Sozial- und Organisationspsychologie vertreten wird. Im Kontext der Lehrkräftebildung spielt die Pädagogische Psychologie eine zentrale Rolle, insbesondere hinsichtlich der psychologischen Bedingungen und Prozesse des Lernens, Lehrens und der Bildungsentwicklung über die Lebensspanne hinweg. Wir bieten attraktive Arbeitsbedingungen, eine kooperative Atmosphäre und eine exzellente Laborausstattung.

Aufgabenschwerpunkte:

Die Stelleninhaberin/Der Stelleninhaber soll das Fach Pädagogische Psychologie in Forschung und Lehre vertreten.

Er/Sie soll in der Forschung der pädagogischen Psychologie hervorragend international ausgewiesen sein.

Die Bewerberinnen/ Bewerber sollten eine Verortung der eigenen Forschung in Bezug auf mindestens einen der institutsübergreifenden Forschungsbereiche des Fachbereichs vornehmen können.

Weiterhin wird Engagement in der Drittmittel-einwerbung erwartet.

Zu den Aufgaben der Stelleninhaberin/des Stelleninhabers gehört die Beteiligung an der Gewinnung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Die Lehrverpflichtung beträgt aktuell neun Semesterwochenstunden.

Die Lehre ist in den Veranstaltungen der angebotenen fachwissenschaftlichen Studiengänge und in den fachwissenschaftlichen Veranstaltungen der lehkräftebildenden Studiengänge zu erbringen.

Ferner wird die Mitwirkung bei Prüfungen in allen Studiengängen der Psychologie vorausgesetzt.

Erwartet wird die Bereitschaft zur interdisziplinären fachbereichsinternen und -übergreifenden Kooperation.

Weiterhin wird die Übernahme von Aufgaben der akademischen Selbstverwaltung erwartet.

Ebenso wird erwartet, dass die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber das Institut für Psychologie durch eigene Ideen und Akzente maßgeblich mitgestaltet und aktiv Impulse einbringt, die zur Entwicklung des Profils beitragen.

Einstellungsvoraussetzungen:

Es gelten die Einstellungsvoraussetzungen des § 49 Hochschulgesetz (HochSchG) des Landes Rheinland-Pfalz. Vorausgesetzt werden ein erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium, eine qualifizierte Promotion in der Psychologie oder einer Nachbardisziplin, pädagogische Eignung sowie zusätzliche wissenschaftliche Leistungen.

Erfahrungen bei der Einwerbung und Durchführung von Drittmittelprojekten werden erwünscht, die durch eine Übersicht der Drittmittelaktivitäten zu dokumentieren sind. Ebenso ist ein Forschungskonzept vorzulegen.

Es sind sowohl gute Deutschkenntnisse als auch gute Englischkenntnisse erforderlich, da Lehrveranstaltungen in beiden Sprachen angeboten werden.

Erwartet werden besondere didaktische Fähigkeiten und Erfahrungen in der Lehre, die durch die Vorlage eines Lehrkonzepts darzustellen sind.

Das Land Rheinland-Pfalz und die Universität Koblenz vertreten ein Konzept der intensiven Betreuung der Studierenden und erwarten deshalb eine hohe Präsenz der Lehrenden an der Universität.

Die Universität Koblenz ist ein Ort der Vielfalt und begrüßt qualifizierte Bewerbungen von Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen.

Frauen werden bei Einstellungen bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, soweit und solange eine Unterrepräsentanz vorliegt. Dies gilt nicht, wenn in der Person eines Bewerbers so schwerwiegende Gründe vorliegen, dass sie auch unter Beachtung des Gebotes zur Gleichstellung der Frauen überwiegen. Fragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Gleichstellung im Allgemeinen beantwortet die Dezentrale Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs apl. Prof. Dr. Wiebke Lohfeld (lohfeld@uni-koblenz.de). Schwerbehinderte Bewerberinnen/ Bewerber werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Prof. Dr. Diana Hanke-Boer, geschäftsführende Leiterin des Instituts für Psychologie zur Verfügung (boer@uni-koblenz.de, +49 (0)261 287 1958).

Bewerberinnen/Bewerber senden ihre Unterlagen (Lebenslauf mit wissenschaftlichem Werdegang, Zeugnisse, Forschungskonzept, Übersicht Drittmittel, Lehrkonzept etc.) **bis zum 18.08.2025** unter Angabe der **Kennziffer 075/2025** bitte **ausschließlich per E-Mail in einer PDF-Datei an bewerbung@uni-koblenz.de**.

www.uni-koblenz.de/karriere